

Der Lenz kämpft noch mit Winterstürmen. Am Jahrestag unseres Grütli-
besuches mußten wir zu Hause bleiben. Am Karfreitag bin ich aber dort:
O Parzival! Wie muß ich Dich lieben, mein trauer Held! — Bald wird wohl
die Welt sehen, was das zu bedeuten hat, — und ärgern wird sie sich auch,
zu gewahren, daß alles Unheil, welches sie für uns kocht, uns zum Heilsaft
wird. Siegmund konnte eben Gift vertragen: denn er war göttlich! —

Mit Gott, mein Theurer! Schön „hexen“, daß ich armer Meister gut
„zaubern“ kann. Es geht, es wird; ich hoffe, liebe und glaube! — Tausend
innige Seelengrüße!

Ewig treu und eigen

Luzern, 31. März 1867.

Richard Wagner

Innigste Grüße der treuesten Freundin.

Die Corrida de toros.

Wer verdient was? Das Business bei der Corrida.

Von

MIGUEL FUENTES.

Von dem berühmten Torero Mazzantini stammt das Wort: „Wer in Spanien
Großgeld machen will, muß erste Diva oder Matador de toros sein.“ Oder —
wenn wir Blasco Ibañez glauben wollen — Mitglied des Direktoriums der Gene-
rale. Übrigens beides... Toreros und Directorio... unsichere Existenzen, heute
rot, morgen tot. Apropos Marokko. Aber ich will ja über Stierkämpfe aussagen.

Also, ein erstklassiger Torero erhält für eine Corrida 5—6000 Pesetas, die
ganz großen Espadas (nach dem Degen so genannt, mit dem sie dem Tier
den Todesstoß versetzen) wie Joselito oder Sanchez Mejia sogar 9—10 000 Pese-
tas. Hiervon muß er seine Truppe bezahlen, die Quadrilla, die aus zwei Picadores
und drei Banderilleros besteht. Zum Verständnis (nicht der Berliner, denn die
haben alle schon mit Toros zu tun gehabt, sondern der Provinzleser des „Quer-
schnitt“) erläutere ich, daß Picadores Lanzen tragen und beritten sind, die
Pferde aber meist plötzlich nach dem Erscheinen des Stieres abgeben — und
zwar an den Stier —, die Banderilleros aber dazu dienen, den natürlichen Kampf-
instinkt des Stieres zu wecken, indem sie ihm Pfeile mit häßlichen Widerhaken
lieblos in den Nacken stoßen. Sie erhalten pro Kopf 2—300 Pesetas für den
Nachmittag. Dazu bezahlt der Maestro noch die Eisenbahnfahrten und die



Der sensationelle Erfolg!

Jud Süsz

Roman von Lion Feuchtwanger

611 Seiten / Broschiert Rm. 6.—, Ganzleinen Rm. 7.50

Derselbe Joseph Süsz Oppenheimer, Geheimer Finanz-
rat und Kabinettsfiskal des Herzogs Karl Alexander von
Württemberg, den schon Wilhelm Hauff vor hundert
Jahren in den Mittelpunkt seiner kleinen Erzählung gestellt
hat, ist der Held dieses großen historischen Romans. —
Alles Geschichtliche wird Anschauung vom stärksten Leben:
die geheimnisvolle Verkettung des Schicksals von Jud
und Herzog, sein Aufstieg bis in schwindelnde Höhe,
sein Sturz und Ende am Galgen in einem besonders
für ihn gebauten Käfig. — Es ist eine der großen
Dichtungen, die ein erschütternder Spiegel des Lebens sind.

Drei Masken-Verlag A. G. München, Wien, Berlin